Der "Schweizer Soldat" widmet in lobenswerter Weise [...]

Autor(en): **Rathgeb**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **33 (1957-1958)**

Heft 18

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schweizer Soldat

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich 1, Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstr. 209, Basel. Telephon (061) 34 41 15
Administration, Druck u. Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1, Tel. 32 71 64. Post-Konto VIII 1545. Abonnement Fr. 9.— im Jahr

Erscheint am 15. und Letzten des Monats **18** XXXIII. Jahrgang **31. Mai 1958**

Der «Schweizer Soldat» widmet in lobenswerter Weise den Genietruppen eine Sondernummer und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Orientierung der Öffentlichkeit über diese Waffengattung unserer Armee.

Von jeher haben die Genietruppen auf dem Schlachtfeld eine bedeutsame Rolle gespielt und eine moderne Armee ist infolge der fortschreitenden Motorisierung ohne sie überhaupt nicht denkbar. Wenn wir nicht wollen, daß unsere Truppen schon bei Beginn von Kampfhandlungen durch die Zerstörung der Brücken und Verbindungswege zur Unbeweglichkeit verurteilt werden, so müssen wir über eine mit leistungsfähigen mechanischen Geräten ausgerüstete und gut ausgebildete Geniewaffe verfügen. Die Truppenordnung 51 hat in dieser Hinsicht große Fortschritte ermöglicht. Doch das Kampfverfahren und die Organisation unserer Armee müssen, der Entwicklung der Waffentechnik entsprechend, stetig erneuert werden. Dem muß sich auch die Genietruppe anpassen, wenn sie auf der Höhe bleiben soll. Nur wenn ihre Organisation und Ausrüstung mit der Entwicklung Schritt halten, können die Genietruppen ihre Aufgabe im Rahmen der Armee im Falle einer künftigen kriegerischen Auseinandersetzung erfüllen.

Ich begrüße die Herausgabe dieser Sondernummer, die den Lesern den heutigen Ausrüstungs- und Ausbildungsstand der Genietruppen veranschaulichen und sie über deren Einsatzmöglichkeit orientieren soll.

Der Waffenchef der Genietruppen

Rathgeb

Oberstdivisionär Rathgeb

Für das Zustandekommen dieser Sondernummer über die Genietruppen haben wir aufrichtig zu danken dem Waffenchef der Genietruppen, Oberstdivisionär Rathgeb und seinen nächsten Mitarbeitern Oberst i. Gst. Hauser und Major i. Gst. Vischer, die sich in vorbildlich uneigennütziger Weise verdient gemacht haben, um unsern Lesern ein möglichst umfassendes Bild der Geniewaffe zu vermitteln. Dank gebührt auch unserm geschätzten Mitarbeiter Major Alboth, der mit Tatkraft und Initiative für die Beschaffung der Unterlagen besorgt war und allen andern Mitarbeitern. *Die Redaktion.*